



Willkommen auf der Hochrheinbahn!

Ausbau und Elektrifizierung
zwischen Basel und Erzingen



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einer intensiven Vorbereitungsphase ist es nun so weit: Ab Sonntag, 26. April 2026, wird der Streckenabschnitt Rheinfelden (Baden) – Erzingen (Baden) beziehungsweise bis Stühlingen/Weizen für den Schienenverkehr vollständig gesperrt. Grund hierfür sind die anstehenden Ausbau- und Elektrifizierungsmaßnahmen. Für die Fahrgäste der Hochrheinbahn wird in dieser Zeit ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Dafür haben wir uns intensiv mit den Anforderungen vor Ort beschäftigt und ein entsprechendes Ersatzverkehrskonzept ausgearbeitet.

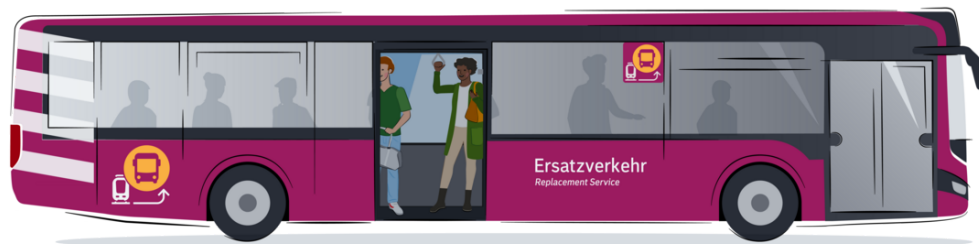
Damit Sie gut informiert in die Sperrungsphase starten können, fassen wir Ihnen die wichtigsten Informationen in dieser Infomail übersichtlich zusammen. Neben Details zum Ersatzverkehr berichten wir von den Baustelleneinrichtungsflächen sowie von unseren Informationsangeboten vor Ort. In *Projektwissen kompakt* werfen wir zudem einen Blick hinter die

Kulissen des Ersatzverkehrs: Unser Kollege Sven Frick erklärt, was organisatorisch alles hinter einem Schienenersatzverkehr steckt.

Weitere Hintergründe finden Sie wie gewohnt auf www.die-hochrheinbahn.com.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr DB-Projektteam



Wichtige Fahrgastinformationen zum Start des Ersatzverkehrs

Aufgrund der anstehenden Streckensperrung ist zwischen Rheinfeldern und Erzingen bzw. Stühlingen/Weizen ab Sonntag ein umfassender Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. In [dieser Karte](#) können Reisende die Standorte der Ersatzhaltestellen einsehen. Die Fahrzeiten der Bussen finden Sie online unter www.bahn.de oder in der App [DB Navigator](#). Dort können auch Fahrscheine erworben werden. Der Fahrscheinkauf vor Ort ist für die Dauer der Sperrung nur in den DB Reisezentren in Rheinfeldern, Bad Säckingen, Waldshut und im SBG Kundencenter Waldshut sowie an der Station in Rheinfeldern möglich. An den Ersatzhaltestellen sowie in den Ersatzbussen gibt es keine Möglichkeit Fahrscheine zu kaufen. Die Mitnahme von Fahrrädern ist im Ersatzverkehr nicht möglich.

Weitere Informationen zum Ersatzverkehr



Eingeschränkte Parkmöglichkeiten durch Baustellenflächen

Im Zuge der Vorbereitung der anstehenden Streckensperrung entstanden entlang des Abschnitts Rheinfelden – Erzingen in den vergangenen Wochen Baustelleneinrichtungsflächen (BE-Flächen). An den Stationen in Schwörstadt, Wehr-Brennet, Bad Säkingen, Laufenburg Ost, Murg sowie Tiengen werden dafür Parkplatzflächen genutzt und somit zeitweilig gesperrt. Auch der Park & Ride Parkplatz am Bahnhof Waldshut kann während der Bauzeit nicht genutzt werden, da sich dort seit einigen Wochen unsere Bauüberwachungszentrale befindet.

Mehr zu den Baustellenflächen



Informationsangebot vor Ort

Während der anstehenden Sperrung wird es Ansprechpersonen vor Ort geben: An den Umsteigepunkten Rheinfelden, Waldshut und Erzingen sind täglich von 6 bis 22 Uhr Reisendenlenker im Einsatz, die beim Umstieg und bei Fragen zum Ersatzverkehr weiterhelfen. Die Reisendenlenker tragen

Westen mit dem Ersatzverkehrs-Logo.

Schon entdeckt? An den Bahnhöfen in Rheinfelden und Waldshut befinden sich ab sofort zudem Infoboxen.

Mehr Informationen zum Projekt



Projektwissen kompakt: 3 Fragen zum Schienenersatzverkehr (SEV)

Pünktlich zur Streckensperrung und dem damit verbundenen Start des SEV haben wir mit unserem Kollegen Sven Frick aus dem Verkehrsvertragsmanagement gesprochen. Mit dabei hatten wir einige spannende Fragen:

Wie läuft die Planung und Organisation eines SEV ab?

In den Verkehrsverträgen, die in Baden-Württemberg von der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) vergeben werden, ist mitunter die Einrichtung des SEV geregelt. Die Einrichtung eines SEV ist immer dann nötig, wenn Zugleistungen ausfallen – etwa bei baubedingten Streckensperrungen. Grundlage für die Planung des SEV sind die vom Infrastrukturbetreiber mitgeteilten Daten zu Dauer und Abschnitt der Sperrung. Auf dieser Basis entwickeln wir ein Ersatzverkehrskonzept, bei dem ausfallende Zugverbindungen durch Busse ersetzt werden. Ziel ist es, Umsteigezeiten möglichst kurz zu halten und die Reisezeiten insgesamt stabil zu gestalten. Das fertige Konzept wird mit der NVBW abgestimmt.

Anschließend werden Busunternehmen beauftragt und die Fahrgastinformation angepasst. Parallel binden wir weitere Beteiligte wie Reisendenlenker, Buskoordinatoren, verschiedene Akteure innerhalb der DB, Verkehrsverbände, Gemeinden und Landratsämter ein.

Was sind die größten Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung eines SEV?

Ein Ersatzverkehr mit Bussen ist in der Regel langsamer als der Zug. Einen Spagat zwischen den Umsteigezeiten der Verkehrsmittel (z. B. von Zug auf Bus), der Fahrzeit im Ersatzverkehr und dem erneuten Anschluss von Bus auf Zug nach einer Streckensperrung zu finden, ist eine große Herausforderung. Zudem müssen die Begebenheiten vor Ort beachtet werden. Nicht jeder Bahnhof ist aus Platz- oder Sicherheitsgründen für einen größeren Ersatzverkehr geeignet, etwa wenn andere Busverkehre beeinträchtigt würden oder die Barrierefreiheit nicht gewährleistet ist. In solchen Fällen sind viele Aspekte abzuwägen und der Ersatzverkehr kann auf einen anderen Bahnhof verlegt werden. Gleichzeitig ändern sich die Reiseströme bei einem SEV. Diese richtig einzuschätzen und die notwendige Anzahl an Bussen zu bestellen, ist ebenfalls anspruchsvoll, da aufgrund der längeren Fahrzeiten nicht jeder Zug eins zu eins mit Bussen ersetzt werden kann. Besonders im Schüler-, Berufs- und Wochenendverkehr sowie bei größeren Veranstaltungen müssen die Buskapazitäten angepasst werden.

Wie reagieren wir bei Störungen?

Kommt es im SEV zu Störungen oder haben wir in der Vorplanung falsche Annahmen getroffen, versuchen wir nachzusteuern. Reisende werden über aktuelle Meldungen informiert, bei Bedarf bestellen wir Busse nach oder aktivieren bestenfalls Reservebusse. Bei Störungen wie einem Verkehrsunfall auf der Straße haben wir so gut wie keine Einflussmöglichkeit.

Nichts mehr verpassen mit dem WhatsApp-Kanal zur Hochrheinbahn!



[Zum WhatsApp-Kanal](#)



Bundesministerium
für Verkehr



LANDKREIS
WALDSHUT

trireno

S-Bahn trinational



**Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr**



GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

**LANDKREIS
LÖRRACH**



Bundeseisenbahnvermögen



Kanton Basel-Stadt



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Verkehr BAV



sh.ch

Impressum

DB InfraGO AG · Adam-Riese-Straße 11-13 · 60327 Frankfurt am Main

www.die-hochrheinbahn.com

Vertreten durch den Vorstand: Dr. Philipp Nagl (Vorstandsvorsitzender), Jens Bergmann (Vorstand Finanzen und Controlling), Gerd-Dietrich Bolte (Vorstand Infrastrukturplanung und -projekte), Dr. Katja Hüske (Vorständin Personenbahnhöfe), Dr. Imke Kellner (Vorständin Fahrweg) und Ralf Thieme (Vorstand Personal & Arbeitsdirektor).

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.